Musical Boulevard

DER MANN MIT DEM LACHEN

VOR 1 STUNDE · ÖFFENTLICH

Musical von Frank Nimsgern (Musik), Tilmann von Blomberg (Buch und Dialoge) und Alexander Kuchinka (Liedtexte)

Uraufführung 27. April 2019 – Staatsoperette Dresden

Am vergangenen Samstag blickte ganz Musical-Deutschland nach Dresden – denn nach einer rund 4jährigen Vorbereitungszeit erblickte „Der Mann mit dem Lachen“ das Licht der Welt in seiner Musical-Uraufführung.

Das Musical basiert auf Victor Hugos historischem Roman „Der lachende Mann“ (Originaltitel: L’Homme qui rit). Nach „Der Glöckner von Notre-Dame“ (Notre Dame de Paris, 1831) und „Die Elenden“ (Les Misérables, 1862) bot sich auch das aus 9 Büchern bestehende Monumental-Epos aus dem Jahr 1869 als Musical-Adaption an. Im Mittelpunkt der Geschichte steht, ähnlich wie beim “Glöckner von Notre Dame”, ein Außenseiterpaar, das ans Herz geht und die Harmonie der Gegensätze wiedergibt.

Im England des beginnenden 18. Jahrhunderts zieht der Schausteller Ursus mit den Waisenkindern Gwynplaine und Dea über die Jahrmärkte des Landes. Gwynplaine, dessen Maske aus seinem eigenen Fleisch geschnitten wurde, wird vom Publikum als **“Der Mann mit dem Lachen”** gefeiert. Wahre Liebe dagegen wird ihm nur von der blinden Dea entgegen gebracht, welche er einst als Neugeborene vor dem Erfrierungstod rettete. Sie liebt ihn nicht nur, weil sie sein entstelltes Gesicht nicht sehen kann, sondern weil sie mit ihrem Herzen sieht, dass er ein guter Mensch ist (was stark an den "Kleinen Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry erinnert). Gwynplaine jedoch träumt von einem Leben in der glänzenden Welt des englischen Hochadels. Als er, der in Wirklichkeit „Lord Fermain Clancharlie, Baron Clancharlie und Hunkerville, Marquis von Corleone in Sizilien, Pair von England“ ist, sich im Zuge einer Hofintrige unvermittelt in dieser elitären Gesellschaft wiederfindet, lässt er, geblendet von Luxus, Macht und Begierde, seine „Familie“ im Stich. Erst spät - fast zu spät - erkennt er, dass die Dinge nicht so sind, wie sie scheinen...

Frank Nimsgern - Musiker, künstlerischer Leiter und Komponist, u.a. von Musicals wie „Der Ring“ (im Oktober 2019 wieder im Festspielhaus Füssen) - wurde bereits im Jahr 2015 von Wolfgang Schaller, dem Intendanten der Staatsoperette Dresden, wegen der musikalischen Umsetzung dieses Stücks kontaktiert. Es entstand eine spannende Komposition – eine Mischung aus Klassik und Moderne. Frank Nimsgern gelang es, barocke Zitate von Händel und Bach ebenso in die moderne Musicalmusik zu integrieren wie Rockelemente und den Opernchor. Die Musik trägt somit zu einem großen Teil die dramatische Geschichte und verleiht ihr den passenden Rahmen.

Gekonnt koordiniert wird dieser Stilmix durch den Musikalischen Leiter ***Peter Christian Feigel.***

Regisseur ***Andreas Gergen***, der in Dresden bereits die Musicals „La Cage aux Folles“ und „Zzaun! - Das Nachbarschaftsmusical“ inszenierte, setzt in diesem epischen Werk gekonnt auf opulente Bilder.

Die bewegenden Charaktere des Stücks müssen viele Intrigen und Verwicklungen überstehen und werfen das Publikum in ein Wechselbad der Gefühle. Kaum einer ist eindeutig gut oder böse – Gegenspieler werden zu Verbündeten, Geliebte werden zu Gegnern....

Allen voran steht der Protagonist des Stücks, Gwynplaine – der Mann mit dem Lachen –, ein von Kinderhändlern Verunstalteter. Mit jugendlicher Unbeschwertheit spielt **Jannik Harneit** diese schwere Rolle und überzeugt als vom Schicksal Geschlagener und von der Gesellschaft Verstoßener, der der elitären Schicht zum Schluss ihre Dekadenz vorhält und ihren Verfall voraussagt.

Als Gwynplaines Gegenspieler und Bösewicht fungiert Barkilphedro, ein korrupter Beamter, für den ***Tilmann von Blomberg*** (Text) einen Racheplot hinzuerfand, um den Spannungsbogen zu erhöhen. **Christian Grygas** überzeugt in der Rolle des intriganten Bösewichts mit tragischer Vergangenheit durch facettenreiches Schauspiel und sicheren Gesang und macht das Handeln Barkilphedros nachvollziehbar, wenn auch nicht weniger böse.

Zwei Frauen buhlen – aus unterschiedlichsten Motiven – um die Gunst von Gwynplaine. Auf der einen Seite ist dies Dea, das blinde Waisenmädchen, das ihn bedingungslos liebt und ausnahmslos gut ist. **Olivia Delauré** spielt das reine, unschuldige Mädchen überzeugend und berührt mit ihren romantischen Balladen. Auf der anderen Seite erobert Herzogin Josiane den jungen Gwynplaine mit ihrer leicht vulgären Art und verwickelt ihn in ein intrigantes Spiel. **Anke Fiedler** gibt den verführerischen Vamp mit rockiger Gesangsstimme.

In weiteren Rollen zu erleben sind **Elmar Andree** als Ursus, der liebevolle Ziehvater von Gwynplaine und Dea, **Angelika Mann**, die als ständig likörtrinkende Königin für so manchen Lacher sorgt, sowie **Anne Schaab** (Sarah Churchill), **Bryan Rothfuss** (Dr. Hardquannone), **Markus Liske** (Gernardus), **Jürgen Mai** (Aelfred), **Friedemann Condé** (Vorleser), **Dietrich Seydlitz** (Maler) und **Hauke Möller** (Lord Clancharlie).

Unter Ausnutzung aller technischen Möglichkeiten der neuen Staatsoperette Dresden im Kulturkraftwerk Mitte, wie der großen Bühne mit Drehbühne, Licht und Projektionen sowie dem Bühnenbild von ***Sam Madwar*** und den Kostümen von ***Ute Loher*** und ***Conny Lüders***, entstand ein atemberaubendes Musical mit großen Volksszenen, ähnlich wie bei „Les Misérables“.

Und trotz all der Dramatik ist Platz für den einen oder anderen Spaß. Nachdem Gwynplaine am Schluss seine flammende Rede gegen den Adel mit den Worten „Ich bin das Volk“ beendet, geht es per Boot nach Holland, „weil da der Käse besser ist“.

Mit diesem monumentalen Musical ist Wolfgang Schaller in seiner Abschiedssaison eindeutig ein Risiko eingegangen. Das begeisterte Premierenpublikum jedoch hat bewiesen, dass sich dieses Wagnis gelohnt hat.

„Der Mann mit dem Lachen“ ist ein dramatisch-opulenter Musical-Kracher, der mindestens zwei Spielzeiten in Dresden zu erleben sein wird und danach hoffentlich seinen Weg hinaus in die große weite Welt der Musicaltheater findet.

Text: Bettina Lehmann

Fotos: Sam Madwar

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Kommentieren ... Posten